

Da wirkt Tucholsky wie ein Zeitgenosse

Eigentlich ist Oliver Steller mit Christian-Morgenstern-Programm unterwegs, doch im Haus Basten widmete er sich Kurt Tucholsky

VON DANIELLE SCHIPPERS

Geilenkirchen. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung nannte Oliver Steller „die Stimme deutscher Lyrik“, und diese hohen Erwartungen des Publikums hat er mit einem abwechslungsreichen Abend mit Gedichten und Prosa von Kurt Tucholsky, die er genauso virtuos auf der Gitarre begleitet, mehr als erfüllt. Präsentiert von der Volkshochschule, füllte Steller das Haus Basten bis auf den letzten Platz. Dr. Ulla Louis-Nouvtrné, Fachbereichsleiterin der VHS und Organisatorin des Abends, versicherte zu recht, jeder Zuhörer werde „als Tucholsky- oder Steller-Fan nach Hause gehen, oder auch beides“.

Kurt Tucholsky wurde 1890 in Berlin geboren. Er war Journalist und Schriftsteller, konnte durch ein reiches Erbe seine vielfältigen Talente ausleben und war extrem produktiv als Liedtexter, Romanautor, Lyriker und Kritiker, aber auch als Satiriker und Kabarettautor. Eigentlich ein linker Demokrat, wurde er spätestens nach seiner Soldatenzeit im Ersten Weltkrieg zu einem Pazifisten, der früh und deutlich vor den Nationalsozialisten warnte. Er schrieb aber auch für eine Fliegerzeitschrift, war Geheimdienstoffizier, hatte ein schwieriges Verhältnis zu seiner Mutter, der Vater starb früh. Zudem war er als typischer reicher Lebemann Frauen, Alkohol und dem leichten Leben sehr zugetan, was dazu führte, dass er unfähig zu engen Beziehungen, vor allem zu seinen Frauen war. Aus alledem schöpfte Tucholsky und schuf tief-sinnige Lyrik und Prosa, die vor feinem Humor und später von derbem Sarkasmus durchzogen ist. Oliver Steller gelingt es in seinem Programm mit charmant sonorer

Stimme, Gesang und Einfühlungsvermögen, Tucholskys Werk nicht nur lebendig werden zu lassen, sondern zu bereichern. Der Abend begann mit knackig gehaltenen biografischen Informationen über Tucholsky, die das Publikum brauchte, um die facettenreichen Texte einordnen zu können. Neben Gedichten und Liedern las und interpretierte Steller Artikel und sogar ein „Kochrezept“ von Tucholsky, in dem es um das richtige Einschenken und das möglichst häufige Trinken von purem Whisky geht. Der Text „Der Mensch“ beispielsweise, den Steller witzig und passend zum Besten

„Er hatte die Gabe, ernste Inhalte heiter zu verkaufen und wählte Themen, die heute noch aktuell sind.“

STELLER ÜBER TUCHOLSKY

gibt, beginnt so: „Der Mensch hat zwei Beine und zwei Überzeugungen: eine, wenn's ihm gut geht, und eine, wenn's ihm schlecht geht. Die letztere heißt Religion.“

Eine sehr treffende und lustige Lehrstunde des zynischen Autors über die Eigenheiten des Menschen, wo, besonders in der Liebe, Tragik und Komik eng beieinander liegen. „Um sich auf einen Menschen zu verlassen, tut man gut, sich auf ihn zu setzen; man ist wenigstens für diese Zeit sicher, dass er nicht davonläuft. Der Mensch zerfällt in zwei Teile: In einen männlichen, der nicht denken will, und in einen weiblichen, der nicht denken kann. Beide haben sogenannte Gefühle: man ruft diese am sichersten dadurch hervor, dass man gewisse Nervenpunkte des Organismus in Funk-



Verwaltet Kurt Tucholskys Erbe nicht nur, sondern bereichert es sogar: Oliver Steller. Foto: Danielle Schippers

tion setzt. In diesen Fällen sondern manche Menschen Lyrik ab.“ Häufig reflektiert und karikiert Tucholsky, perfekt pointiert von Steller, seine eigenen Berufe,

Deutschtum, Volkslieder, aber auch Männer und Frauen, die Verbohrtheit der Menschen. Gedämpft von einigen nachdenklichen Texten, etwa einem Lied über

den Trennungsschmerz von Eltern und Soldaten, wenn diese in den Krieg ziehen mussten, war es ein sehr heiterer Abend. Auch ging es um die Einsamkeit in belebten Städten, in denen nur flüchtige Begegnungen bleiben und Träume in Paris, wo Tucholsky eine Zeit lang lebte. Am Gelächter des Publikums gemessen war der Höhepunkt wohl das Gedicht „Danach – und dann“, verfasst in Berliner Dialekt, das die langweiligen und schlechten Zeiten einer Ehe behandelt. Grandios auch Stellers Interpretation des Artikels „Kreuzworträtsel“, in dem Tucholsky in einem Sanatorium behandelt wird und sich vor lauter Langeweile in das Lösen von Kreuzworträtseln so hineinsteigert, dass er darüber fast verrückt wird, verrückter noch als vorher.

Eigentlich ist Oliver Steller zurzeit mit seinem Programm von Christian Morgenstern unterwegs. Kurt Tucholsky wählte er zuvor als Inspiration, weil er vor allem dessen feinen Humor schätzt. „Ich finde ihn sehr sympathisch, weil er bewusst ‚Ich‘ und ‚Wir‘ sagt und darüber lacht. Er hatte die besondere Gabe, ernste Inhalte heiter zu verkaufen und er wählte dafür menschliche Themen, die heute noch aktuell sind.“ Diese witzige Seite von Schriftstellern, jenseits von verstaubten Dramen und gelben Reclam-Heften, die Steller in der Schule selbst noch verabscheute, geben Lyrik und Prosa noch viel mehr her. Solche meisterhaften Rezipienten und Künstler wie Oliver Steller erhalten mit ebendiesen Auftritten das Interesse an Literatur und Sprache lebendig, was das Publikum im Haus Basten mit anhaltendem Applaus belohnte. Steller schafft es, dass sich der Zuhörer ein völlig neues Bild von Literaten bekommt, Tucholsky erschien im wie ein sympathischer Zeitgenosse.

KURZ NOTIERT

Korrektur: Karin Kohnen spielt Frau Ballermann

Geilenkirchen-Beeck. In unserem Bericht zum Stück „Eine spinnt immer“ des Theaters Beeck ist uns ein Fehler unterlaufen. Die Rolle der Liselotte Ballermann wird nicht von Regina Mones gespielt, sondern von Karin Kohnen. Regina Mones spielt im aktuellen Stück der Theatergruppe nicht mit. (red)

Achtjährigen aus Pkw heraus geholt

Wassenberg. Ein achtjähriger Junge aus Wassenberg wollte am Freitag gegen 11.25 Uhr die St.-Johannes-Straße in Höhe der Schulstraße überqueren. Als er sich auf der dortigen Verkehrsinsel befand, fiel seine Jacke zu Boden und er bückte sich, um diese aufzuheben. Plötzlich hielt ein schwarzer Peugeot mit HS-Kennzeichen neben ihm an, der auf dem Fahrstreifen für den Gegenverkehr unterwegs war. Der Beifahrer beugte sich aus dem Pkw und schlug den Jungen mit der flachen Hand ins Gesicht. Anschließend fuhr das Fahrzeug davon. Der Beifahrer hatte ein südliches Aussehen und trug einen dünnen Bart. Er war etwa 35 Jahre alt. Hinweise unter ☎ 02452/9200.

Adventsbasteln mit dem Bergbaudenkmalverein

Übach-Palenberg/Merkstein. Am Donnerstag, 27. November, ab 15 Uhr bietet der Verein Bergbaudenkmal Adolf allen Interessierten im Fördermaschinenhaus in Herzogenrath-Merkstein die Möglichkeit, Adventskränze zu basteln. Rohlinge und Dekorationsmaterial werden zu einem geringen Kostenbeitrag zur Verfügung gestellt. Anmeldung und Details telefonisch bei Daniela Meyer unter der Rufnummer ☎ 0170/38 154 52.

Teveren stürzt sich in den Karneval

„30 Jahre jeck und immer noch nicht weg“: Der IKV eröffnet die Session

Geilenkirchen-Teveren. Ein dreifaches „Tievete Alaaf“ hallte vielfach am Eröffnungsabend der karnevalistischen Session 2014/2015 durch die Antoniusklausen. Der Internationale Karnevalsverein (IKV) Teveren hatte zur Auftaktveranstaltung in die bekannte Örtlichkeit im Herzen des Heidedorfes eingeladen. Es war die letzte Veranstaltung des IKV in der Gastronomie Führen, denn in wenigen Wochen endet die Jahrzehnte alte Familientradition und die Lokalität schließt für immer ihre Pforten.

So vergaß es IKV-Präsident Tommy Helmecke nicht, der Familie Führen für die perfekte Bewirtung in den zurückliegenden Jahren zu danken. Bei der Auftaktveranstaltung, der letzten närrischen Zusammenkunft von Geilenkirchener Karnevalisten in 2014, stand nicht die Proklamationen eines neuen Prinzenpaares auf dem Programm, denn schon zum wiederholten Male konnten sich beim IKV keine Tollitäten finden. Dennoch lebt der Verein, und das bewiesen die organisierten Narren aus Teveren bei der Proklamationsveranstaltung für die neue Kinderprinzessin Darleen Kötter. IKV-Präsident Tommy Helmecke stellte kurz nach dem Einmarsch der Akteure, nicht ohne eine Prise Selbstironie, auch das Sessionsmotto „30 Jahre jeck und immer noch nicht weg“ vor.

Um den Nachwuchs braucht sich der IKV derzeit ohnehin keine Sorgen zu machen, denn mit den Tanzgarden sowie den beiden Solomariechen Darleen Kötter und Pauline Schmitz verfügen die Teverener Karnevalisten über insgesamt 32 Tanzmariechen. Zwei neue Mitglieder waren erstmals dabei, darunter neben Willi Thielemann auch der Behindertenbeauftragte der Stadt Geilenkirchen, Heinz Pütz, der sich in der IKV-Uniform ausgesprochen wohl fühlte. „Ich bin hier freundlich und gut aufgenommen worden“, lobte er den IKV Teveren und gab sich dem närrischen Geschehen hin. Selbstverständlich stellten sich alle Tanzgruppen und Mariechen im Laufe des Abends dem Publikum mit ihren neuen Choreographien vor.



Um den Nachwuchs brauchen die Teverener sich keine Sorgen zu machen, wie die kleinen Mariechen (links) sowie Kinderprinzessin Darleen Kötter (rechts) unter Beweis stellten. Fotos: Georg Schmitz

Tommy Helmecke verabschiedete mit Emely Schmitz zunächst die Kinderprinzessin der zurückliegenden Session, bevor er die Nachfolgerin vorstellte. Dabei machte der Präsident es recht spannend. Mit dem Verlesen eines Lebenslaufes ließ er ohne den Namen der Prinzessin zu nennen die Besucher fünf Minuten lang im Unklaren. Doch als er auf weitere Details verwies – „Sie ist unsere 14. Kinderprinzessin, zwölf Jahre alt und seit sieben Jahren in der Garde“ –, war vielen klar, dass es sich um Darleen Kötter handeln musste. So war der Übergang vom Tanzmariechen zur Prinzessin fließend und alsbald stand sie im schönen Kinderprinzessinnen-Outfit vor dem Publikum.

Als Adjuvantinnen stehen ihr Vorjahresprinzessin Emily Schmitz und Solomariechen Pauline Schmitz zur Seite. Mit „Alaaf auf uns“, einer Adaption von Andreas Bouranis, „Ein Hoch auf uns“ sangen Prinzessin und Adjuvantin-

nen sich in die Herzen der Besucher. Der Vater der Adjuvantinnen, Andreas Schmitz, ist übrigens der Vorsitzende des IKV und Mama Kunigunde Schmitz ist im Verein für die Tanzmariechen zuständig. Tommy Helmecke, der während der ganzen Veranstaltung als Moderator durch das Programm führte, stellte im Laufe des Abends mit Frank Dohmen den diesjährigen Senator des Vereins vor. Umrahmt von seinen Vorgängern erhielt Dohmen die Senatorenurkunde. Solomariechen Pauline, die auch die beiden Garden des IKV trainiert, tanzte zu Ehren des neuen Senators. Tommy Helmecke machte noch darauf aufmerksam, dass Mitglieder des IKV in den nächsten Wochen in Teveren und Umgebung für die Jugend im Verein sammeln gehen. Nach dem offiziellen Programm feierten die aktiven und passiven Mitglieder in lockerer Atmosphäre in der Antoniusklausen weiter in die fünfte Jahreszeit hinein. (g.s.)



NISSAN
Innovation that excites



DER NEUE NISSAN PULSAR. WILLKOMMEN GROSSARTIG.

Mit Abstand am besten: der neue NISSAN PULSAR mit der größten Beinfreiheit seiner Klasse.¹ Mit seinem geräumigen Innenraum, sportlichen Design, hochwertiger Verarbeitung und innovativen Technologien bringt der neue NISSAN PULSAR ein neues Fahrgefühl in die Kompaktklasse. Willkommen großartig! Mehr Informationen auf www.nissan.de

LAUNCH EDITION: AB € 15.990,-²

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,3, außerorts 4,3, kombiniert 5,0; CO₂-Emissionen: kombiniert 117,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse B.

¹Aussage gültig in Bezug auf die zweite Sitzreihe. ²Angebot gültig für Kaufverträge bis zum 31.12.2014 für den NISSAN PULSAR VISIA, 1.2 DIG-T, 85 kW (115 PS). Nur für Privatkunden. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Postfach, 50319 Brühl.



FOR SAFER CARS
EURO NCAP
www.euroncap.com
TEST 2014